05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935
Faktor 20
Sa.

Volk und Wirtschaft
Tägliches Handelsblatt
Mittwoch, 6. Februar 1935

Großhandel unterstützt Wirtschaftsaufbau

Tagung des rheinischen Großhandels

Köln, 6. Febr. Vorgestern fand im großen Saal der Kasino-Gesellschaft eine Kundgebung des Rheinischen Großhandels statt, die vom Verband Kölner Großfirmen veranstaltet wurde. Einleitend gab Handelsgerichtsrat Proenen seinem Bedauern Ausdruck, daß der Leiter der Wirtschaftsgruppe Groß-Ein- und -Ausfuhrhandel verhindert sei. Nach einem kurzen Ueberblick über die derzeitige Lage des Großhandels richtete der Redner einen Appell an die Anwesenden, nach erfolgter Umsatzsteuerermäßigung die damit gebotenen Möglichkeiten wahrzunehmen, um ihren Teil zur Wirtschaftsbelebung beizutragen.

Der 2. Präsident des Reichsverbandes des Groß-Ein- und -Ausfuhrhandels, Keinath, gab einen aufschlußreichen Ueberblick über die Entwicklung der neuen Organisation, die an Stelle zügelloser Freiheit eine Art ständischer Einordnung gebracht habe. Er unterstrich dabei die Tatsache, daß damit keine Garantie für den Bestand der vorhandenen Betriebe übernommen sei. Wohl wäre allerdings bei starker Uebersetzung eine Sperre von Neugründungen möglich. Die Ehrengerichtsbarkeit werde im übrigen dafür sorgen, daß keine unlauteren Elemente sich betätigen könnten. Die Erwartung Keinaths, daß in absehbarer Zeit die Organisation auch für marktregelnde Maßnahmen zuständig sein würde, können wir allerdings nicht teilen; denn wir halten für diese Aufgabe eine staatliche objektive Instanz für notwendig, um Verstöße gegen Gemeininteressen zu verhindern.

Beide Redner wurden oftmals von starkem Beifall unterbrochen.

Börsenrundschau von gestern

Berliner Börse. Die Börse eröffnete freundlich, doch ohne nennenswertes Geschäft. Das Rheinische Braunkohlensyndikat sowie der Deutsche Eisenhandel berichten über weitere Absatzsteigerungen. Für Rentenwerte zeigte sich teilweise Realisationsneigung. Die Altbesitzanleihe gab auf 112¾ und die Reichsbahnvorzugsaktie auf 115¾ (— ⅛) nach. Reichsmark-Dollar-Bonds waren uneinheitlich und etwas schwächer. Industrieobligationen leicht befestigt.

Rheinisch-Westfälische Börse. Die Stimmung an der Börse war ruhig. Die Tendenz am Rentenmarkt [illegible]

Kölner Hauptmarkt fast ganz geräumt

Verkauf bedeutend besser als am letzten Markttage

[illegible]

In absehbarer Zeit:

Umsatzsteuer wird nicht gesenkt

Wenn Steuersenkungen möglich werden, dann zuerst bei Einkommen- und Gewerbesteuer

Berlin, 6. Februar (Eig. Bericht.)

Das Gesamtaufkommen des Reichs an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben wird bekanntlich im Rechnungsjahre 1934 um etwas mehr als 1000 Millionen Reichsmark größer sein als im Jahre 1933. „Von diesem Mehr werden" — so schreibt Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium — „allein 400 Millionen RM. auf die Umsatzsteuer entfallen. Steuervergünstigungen und Steuersenkungen führen bei bestimmten Steuern zur Minderung des Aufkommens", so heißt es u. a. in dem längeren Aufsatz aus der Feder des Staatssekretärs, „diese Minderungen müssen ausgeglichen werden durch Mehraufkommen bei anderen Steuern, insbesondere bei der Umsatzsteuer.

Jede der Maßnahmen im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit, die seit Frühjahr 1933 durchgeführt werden, hat das Vorhandensein einer Umsatzsteuer zur Voraussetzung,

weil nur dadurch die Gewähr dafür gegeben ist, daß auf der Einnahmenseite des Reichshaushalts dem Reich genügend große Summen zufließen, um im Fall von Steuervergünstigungen die auf der Ausgabenseite erscheinenden Vorbelastungen und die auf der Einnahmenseite bei anderen Steuern entstehenden Ausfälle auszugleichen. Eine Beseitigung der Umsatzsteuer zu erwägen, würde bedeuten, auf das Rückgrat der Reichsfinanzen und auf eine wichtige Voraussetzung zur Durchführung von Maßnahmen im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit verzichten zu wollen.

Es wird weder jemals eine Beseitigung noch in absehbarer Zeit eine Senkung der Umsatzsteuer in Erwägung gezogen werden können.

[illegible] Umsatzsteuer durchaus nicht geeignet sind, zu einer nennenswerten Belebung der Wirtschaft zu führen.

Sobald die Lage des öffentlichen Haushalts, gesamtsteuerlich gesehen, zu einer Verminderung des Steuerbedarfs führen sollte, würde in erster Linie an eine Senkung der Einkommensteuer und der Gewerbesteuer gedacht werden müssen,

weil eine Senkung dieser Steuern tatsächlich eine Entlastung der Steuerpflichtigen bedeuten und die weitere Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Dinge unseres Volkes gewährleisten würde. Eine allgemeine Senkung der Einkommensteuer würde zur Erhöhung der Kaufkraft aller Volksgenossen und zusammen mit der allgemeinen Senkung der Gewerbesteuer zur Förderung des Unternehmergeistes in der Wirtschaft führen."

Gesteigerter Absatz

Rheinisches Braunkohlen-Syndikat

Köln, 6. Febr. Der Absatz des Rheinischen Braunkohlen-Syndikats hat im Januar leicht zugenommen, nachdem der Vormonat einen kleinen Rückgang gebracht hatte. Wieder entfiel die Zunahme auf den Industrieabsatz; im Hausbrandbedarf konnte auch die kurze Kältewelle des Januar keine Belebung bringen, zumal sie alsbald wieder durch warme Witterung abgelöst wurde. Die Versandziffer des Januar liegt um rund 0,05 Mill. Tonnen über der des gleichen Vorjahrsmonats. Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 1934—35 ist der Gesamtabsatz um rund 0,13 Mill. Tonnen gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit gestiegen.

Erhöhter Auslandsabsatz

Keramag, Keramische Werke AG, Bonn

Köln, 6. Febr. Nachdem sich in 1934 der Geschäftsumfang mit dem Inland beträchtlich gesteigert hat und auch der Auslandsabsatz bei allerdings unzureichenden Preisen eine kleine Erhöhung erfuhr, wird die Gesellschaft voraussichtlich einen Gewinn ausweisen (i. V. 0,29 Millionen Mark), der zur völligen Abdeckung des noch verbliebenen Verlustvortrages von 0,42 Millionen Mark ausreichen dürfte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß darüber hinaus ein Reingewinn zu verbuchen sein wird. Die Beschäftigung der Werke steht gegenwärtig noch im Zeichen der Saisonstille, man hofft indessen mit dem Wiederbeginn der Bautätigkeit im Frühjahr auf ein kräftiges Anwachsen des Auftragseinganges.

Arbeitsrückgang im Winter weit geringer als früher

[illegible]

Der Marktbeobachter

vom 5. Februar

Berliner Getreidegroßmarkt

[illegible]

Berliner amtliche Notierung für Rauhfutter

[illegible]

Bonner Hauptmarkt

[illegible]

Magdeburger Zuckernotierungen

[illegible]

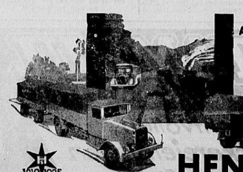
Viehmärkte

[illegible]

Ihre Anzeigenwerbung wird billiger
wenn Sie einen Abschluß tätigen. Nachlaß bis 20%

Stellenangebote
Lohnenden Verdienst
Qualitäts-Röstkaffees

Werbung schafft Arbeit!



Auto-Ausstellung Berlin 1935
Umfassende Schau des gesamten Nutzfahrzeug-Bauprogramms
Halle II Stand 127
Verkaufsbüro Köln/Rh.-Klettenberg Löwenburgstr. 26 Ruf Hansa 49950
HENSCHEL
1810 1935

Er schmeckt sogar gut!
DR. ERNST RICHTERS FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE

Schon für 50 Pfennig eine Kleinanzeige im WB

EUSKIRCHENER BEOBACHTER
Amtliches Kreisblatt für den Kreis Euskirchen
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Euskirchen, Wilhelmstraße 21 Fernruf 2070

Zur Nachahmung empfohlen!

[illegible]

Jungbauern und Junggärtner

Tagung der Jungbauern u. Junggärtner des Kreises Euskirchen

Einladung. Zu der am Freitag, 8. Hornung (Februar) 1935, nachmittags 3 Uhr, in [illegible] teiligen, auch wenn sie noch nicht Mitglied der Jungbauernschulung sind. Ein jeder muß seinen Stolz darin setzen, sich Jungbauer zu nennen, weil gerade auf unseren Schultern die Zukunft des deutschen Bauernstandes und damit auch ein großer Teil der Zukunft des Dritten Reiches ruht. Wir sind es, die sich die Aufgabe stellen müssen, [illegible] wir schlagen wollen, geht um das hohe Ziel, frei zu sein wie unsere Väter es waren.

Wieder geht es um Sein und Nichtsein deines Volkes und damit auch um dich.

Daher richte ich nochmals an alle Jungbauern und Junggärtner den Appell, kommt restlos zu dieser Tagung.

Presse-Besprechung im Bürgermeisteramte

Auswirkung der neuen Gesetze auf unsere Stadtverwaltung

Die gestrige Pressebesprechung diente der Jahresrückschau und dem Jahresausblick. Sie konnte nicht früher stattfinden, da die Fülle der neuen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften der letzten Zeit erst einigermaßen übersehen werden mußte, um grundlegende neue Gesichtspunkte mitbesprechen zu können. Das vergangene Jahr 1934 brachte die staatsgesetzliche Ordnung für den

straffen Einheitsstaat und die Uebertragung der Länderhoheit auf das Reich.

Nachdem bereits im Jahre 1933 das grundlegende Gesetz über den „Neuaufbau des Reiches" und im August das Gesetz über das Reichsoberhaupt. Der Führerstaat ersetzte den demokratischen Staat damit restlos. Da im Dezember 1933 die NSDAP in den Staatsorganismus bereits gesetzlich eingebaut war, so stehen nunmehr als Träger des Reiches da einerseits der Staatsapparat und andererseits die Bewegung, beide durch den Willen des Führers einheitlich geleitet. Die Untermauerung durch Territorialeinheit mittels der Reichsgaue und der Reichsbehördeneinheit auf völkischer, geographischer und wirtschaftlicher Grundlage ist bereits im Flusse. Reichsjustiz, Reichsverwaltung, Reichsstraßenwesen, Reichserziehung, Reichsernährung, Reichsforstwesen, sind ihre neu errichteten Exponenten, welche Umstellungen und Neuorganisationen mit Wirkungen bis in die Gemeinde hinein fühlbar auslösen. Denn gerade die Gemeinde hat ja die Aufgabe, diese Wandlungen in die Praxis umzusetzen.

Allgemeines

Neugeordnet wurde das Reichssteuerwesen zum Teil, das Jagdwesen, das Feuerlöschwesen, der Arbeitseinsatz und die Verteilung der Arbeitskräfte. Die Gemeindebetriebe erhielten neue [illegible] lierte die Handwerkskammer und die dritte Verordnung vom 18. 1. 1935 trifft Bestimmungen über den großen Befähigungsnachweis und die Eintragung in die Handwerksrolle.

In Preußen wurde der Oberpräsident Reichsvertreter, Provinzialverwaltungsführer und Provinzialschulleiter. Der Provinziallandtag, Provinzialausschuß mit allen Kommissionen verfielen der Auflösung. Beseitigt wurde das Kollegium der Beigeordneten als Beschlußinstanz, desgleichen der kollegialische Gemeindevorstand durch das Anpassungsgesetz. Funktionen des Kreisausschusses gingen auf das Kreisverwaltungsgericht, der Bezirksausschuß auf das Bezirksverwaltungsgericht über. Die Aufsicht des Regierungspräsidenten über Euskirchen als Stadt von mehr als 10 000 Einwohner wurde auf den Landrat übertragen, da nunmehr nur noch Landkreise und kreisfreie Stadtkreise der Aufsicht des Regierungspräsidenten unterstehen.

Kaum ist die Jahreswende überschritten, so bringt uns nach der glänzenden Saarabstimmung die Weiterentwicklung zur Reichseinheit eine Reichsgemeindeordnung mit einschneidenden neuen Gemeindebestimmungen. Im Anschluß an dieses nationalsozialistische Reichsgrundgesetz sind weitere Durchführungsverordnungen in Vorbereitung. Wir erwarten ferner den bevorstehenden Abschluß der großen Reichsschulreform. Der baldigen Lösung harren die neuen Realsteuergesetze, ferner der Ausgleich zwischen Wohlfahrt, Krisen- und Arbeitslosenunterstützung, sowie der endgültige Finanzausgleich.

Für die Stadtverwaltung brachten die geschilderten Neuerungen des Jahres 1934 ein

gerütteltes Maß von Arbeit und Umgruppierung.

[illegible]

Die Auswirkung der Schulreform

Greifen wir die bevorstehende

Schulreform

nur einmal beispielsweise heraus, so fragen wir, wie wird der Typ unseres Gymnasiums, was geschieht mit der Aufbauschule, wie gestaltet sich die höhere Mädchenbildung? Wird die Berufsschule diejenige Aufbausäule, an der Stadt, Arbeitsfront, Wirtschaft und Lehrerschaft gemeinsam zur Hebung des so überaus wichtigen Facharbeiternachwuchses arbeiten werden? Wird die Handelsschule die ausgesprochene kaufmännische Fachschule unserer Hoffnungen und Wünsche?

Sollen wir die einjährige Frauenschule für die reine praktische Betätigung oder die dreijährige Frauenschule mit den stärker betonten theoretischen Fächern uns wünschen? Kommt ein Lyzeum mit Hausfrauenklassen? Hat die deutsche Oberschule oder die Studienanstalt bessere Zukunftsaussichten? Wie können die neuen Lehrpläne und Stundentafeln eingerichtet werden daß auch möglichst viele Schüler von auswärts die mit Fahrrad oder Eisenbahn kommen unsere Anstalten besuchen?

Fehlbeträge ausgeglichen

Durchdrungen von diesen und zahlreichen ähnlichen Sorgen auf andern Gebieten sind wir an die

Aufstellung des neuen Haushaltsplanes

herangetreten. Wir konnten dabei mit Befriedigung feststellen, daß alle früheren kleinen Fehlbeträge ausgeglichen sind. Wir sind mithin in der Lage,

ohne Steuererhöhungen den neuen Etat zu balanzieren,

[illegible]

Förderung der Arbeitsbeschaffung

[illegible]

Lebensmittelgutscheine

[illegible]

Mütter-Beratung

[illegible]

Ueber die Grenze

Von P. W. Stoll

14. Fortsetzung.

[illegible]

(Fortsetzung folgt.)

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

Vor dem Amtsgericht Euskirchen

Kleine Sünder vor den Schranken

Mit einiger Verspätung eröffnete Amtsgerichtsrat Weber die gestrige Dienstag-Verhandlung. Acht Vergehen— darunter zwei wegen Bettelei, angeblicher Uebertretung des Lebensmittel-Gesetzes, Körperverletzung und Mißhandlung; zwei Vergehen gegen die Straßenverkehrsordnung, wegen Diebstahls und unverschuldeter Körperverletzung beim Befahren einer gefährlichen Ecke in Euskirchen — fanden ihre Sühne in empfindlichen Geld- oder Gefängnisstrafen oder in Freisprechung wegen mangelhafter Beweisführung.

Immer wieder das Bettelunwesen.

Wieder einmal stand ein „weithergereister", mehrfach vorbestrafter Bettler und Landstreicher aus der Neumark vor seinem Richter. Bei seiner Vernehmung gab dieser alte Landstreicher an, nur wegen ein Paar Socken angefragt zu haben. Von Beruf Bürstenmacher hatte er sich ganze zwei Jahre ohne Arbeit im Lande herumgetrieben, ohne wahrscheinlich jemals an Arbeit gedacht zu haben. Für den Amtsanwalt und Richter galt der Mann wegen Bettelei und Landstreichens als glatt überführt. Beide betonten, einen gewohnheitsmäßigen Bettler vor sich zu haben, worauf die beantragte Strafe von je 6 Wochen Gefängnis und Ueberweisung nach Strafverbüßung an die Landespolizei rechtsgültig wurde.

Noch ein Bettler war in Zülpich von der dortigen Polizei bei der Ausübung „seines" Be- …

… der Saal war inzwischen gut besetzt, entstanden an diesem Tische Auseinandersetzungen, die eine kleine Schlägerei oder auch „Stoßerei" zur Folge hatte, nach welcher unserer Versicherungsmann ziemlich unsanft zur Treppe hinab befördert wurde und nicht geringe Verletzungen davontrug. In der Verhandlung gelang es dem Hauptzeugen und Verletzten nicht, die vier angeklagten unbescholtenen Jungens zu überführen. Wir nehmen an, daß es ganz gut möglich sein kann, daß ein anderer unbeteiligter Helfer die unliebsame Treppenbeförderung vorgenommen haben kann. Zwei Zeugen sagen unter Eid aus, daß eine Beteiligung in dieser Hinsicht von ihnen nicht festgestellt worden sei. Der Anklagevertreter hält dem Zeugen Sch. vor, nicht ganz klug und überlegen gehandelt zu haben. Sein Bleiben am Tische wäre deshalb nicht mehr vom Vorteil gewesen, weil ihm ein anderer Platz angeboten worden sei; er beurteile sein Verhalten als aufreizend. Den einen Angeklagten J. J. will er freigesprochen wissen, wogegen die anderen drei M. J., Sch. und K. ja eingestanden hätten, „gestoßen" zu haben. Er beantrage deshalb für diese drei eine ganz geringe Geldstrafe von nur 10.— RM. oder 8 Tage Haft. Sein Nebenkläger bittet doch auf Tatsachen zu fußen und keine Kombinationen aufstellen zu wollen. Er selbst beantragt Sch. zu vereidigen; weiter soll die Aussage zweier Zeugen für den Sachverhalt von ausschlaggebender Bedeutung werden. Aber auch so wären alle vier Angeklagten glatt überführt, denn die erlittenen Verletzun- …

… von einigen ortseingesessenen jungen Leuten reserviert worden; der Wirt hatte den Tisch, nachdem Sch. und B. bereits hier Platz genommen hatten, mit einer Flasche gekennzeichnet. Nach und nach erschienen die in Anbetracht der Kirmes unternehmungslustigen Leute aus L. und fordern Sch. auf, den Tisch zu räumen. Auch vorher hatte der Zeuge sich auf Verlangen des Wirtes hin nicht bereit erklären können, diesem wohl billigen Wunsche nachzukommen. Im weiteren Verlauf, …

… verkreter auf eine gütliche Zahlung … nen Unkosten. Der Angeklagte … bis 15. März 50,— RM. zahlen …

Aus Leichtsinn gegen die Verkehrsordnung verstoßen.

Zwei unbestrafte Elektromonteure stehen unter der Anklage, erstens, die Sicherheit der Straßenpassanten gefährdet zu haben, zweitens, das Erkennungszeichen ihres Kraftrades absichtlich verdeckt zu haben. Sodann wird dem Beifahrer ein Angriff auf den Autobesitzer vorgeworfen.

Auf der Fahrt nach Hause muß der von Eus- …

… um ein größeres Unglück zu verhüten. Trotzdem wurde der Fahrer, anscheinend mit magnetischer Gewalt auf das stillstehende Auto hingezogen, sodaß ein Zusammenstoß erfolgte. Zeuge R. gibt an, sofort herausgestiegen zu sein, um das Erkennungszeichen des Kraftrades festzustellen, aber daran durch das Verdecken und die Angriffslust des Beifahrers gehindert worden wäre. Inzwischen hat die Frau des Zeugen R. die Nummer am Hinterrade feststellen können, wonach die …

… zeige zu erstatten. Der angeklagte Beifahrer konnte nicht als der richtige indentifiziert werden, sodaß K. aus K. freigesprochen wurde; der Motorradfahrer, der nach eigenen Aussagen sich vorher eine ganze Zeit in einer Wirtschaft aufgehalten hatte, hat die gesamten Gerichtskosten zu tragen und wird wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsordnung mit 30.— RM. bestraft.

Der Bauer marschiert

Der Kampf um die deutsche Nahrungsfreiheit

Ortsbauernversammlung in Commern.

Commern, 4. Febr. Am heutigen Nachmittag fand im Parteilokale „Eifeler Hof" in Commern eine wichtige Versammlung der Ortsbauernschaft statt, welche einen guten Besuch aufwies. Diejenigen Bauern, welche nicht anwesend waren, dürften eine Gelegenheit zur Bereicherung ihres Wissens verpaßt haben. Der Ortsbauernführer eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen mit „Heil Hitler". Alsdann erteilte er dem Direktor der Land- …

Die Ortsbauernschaft Pingsheim

hielt unter dem Vorsitz des ortstechnischen Leiters, Karl Forsbach, der den erkrankten Ortsbauernführer vertrat, die zweite Versammlung für die Erzeugungsschlacht ab. Redner war Diplom-Landwirt Hellenbach. Die Vorträge fanden volle Zustimmung der gut besuchten Versammlung, und appellierte der Redner an die Landwirte, ihre ganze Kraft zum Gelingen der Erzeugungsschlacht einzusetzen. Gleichfalls wandte sich der politische Leiter mit einer An- …

… Der Ortsbauernführer sprach anläßlich des zweiten Jahrestages der Machtübernahme des Führers und Reichskanzlers von der Treuepflicht, die den Bauer mit der heutigen Regierung verbinde und erwähnte die Arbeit des nationalsozialistischen Staates für den Bauernstand, die schon reiche Erfolge zu verzeichnen habe. Zu allen Vorträgen fand eine lebhafte Aussprache statt, die Stimmung in der Versammlung war gut.

Guter Geist in Vernich.

Die Ortsbauernschaft Vernich hielt im Gasthof Schäfer in Klein-Vernich eine Versammlung ab, welche sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Gegen 8 Uhr eröffnete der Ortsbauernführer Bongard die Versammlung und konnte den anwesenden Amtsbürgermeister Jander, Weilerswist, begrüßen. Verschiedene Punkte der Tagesordnung wurden schnell erledigt. Alsdann hielt der ortstechnische Leiter Minken, Horchheim, einen Vortrag über die Erzeugungs- …

Die Ortsbauern in Metternich

marschieren ebenfalls in die Erzeugungsschlacht. Diplomlandwirt Hellenbach-Berlin fesselte durch weitausholende Darlegungen die Versammelten, von einem geschichtlichen Rückblick auf Friedrich dem Großen ausgehend, um dann bei den Forderungen der Stunde, die an den deutschen Bauern gestellt werden, zu enden. Ein Filmvortrag belebte das gesprochene Wort.

Appell der Kreisjägerschaft

Wild für das WHW / Gehörn- und Geweih-Ausstellung

Der Kreisjägermeister.

Am 3. Februar d. Js. fand zu Euskirchen im Gasthof Joisten ein Kreisappell der Kreisgruppe Euskirchen der Deutschen Jägerschaft, verbunden mit Pflichtausstellung der im Jahre 1934 erbeuteten Geweihe und Gehörne statt. Der Kreisjägermeister konnte unter anderen Gästen den Herrn Kreisbauernführer Karl Thelen begrüßen. Der Kreisjägermeister verlas die seit dem letzten Kreisappell ergangenen Verfügungen des Landes- und Provinzjägermeisters und machte dazu entsprechende Ausführungen. Im übrigen kamen folgende wesentliche Punkte zur Besprechung: Wildschadenverhütung, Abschuß von weibl. Wild, …

… schen wurde vom Preisgericht, das einige Stunden vor dem Kreisappell unter Vorsitz des Kreisjägermeisters zusammengetreten war, einer, von den Gehörnen etwa 35 Prozent als Falschabschüsse bezeichnet. Das Preisgericht hatte die ausgestellten Geweihe und Gehörne in drei verschiedene Gruppen eingegliedert, und zwar:

1. Gruppe: einwandfreie richtige Abschüsse
   a) ausgesprochene Kümmerer,
   b) jagdbare Abschußhirsche bezw. -böcke;
2. Gruppe: zweifelhafte Abschüsse;
3. Gruppe: ausgesprochene Falschabschüsse.

Das Preisgericht war so zusammengesetzt, daß aus den verschiedenen Teilen des großen Kreises …

… tigen bezw. falschen Abschüsse eingehend besprochen. Sämtliche Geweihe (3) und Gehörne (69) waren zur Stelle. Von den abgeschossenen Hir- …

Mit einem dreifachen Horrido auf den Führer und Kanzler sowie den Reichsjägermeister schloß der Kreisjägermeister den Appell.

Der Film: „Stoßtrupp 1917"

läuft am 12. Februar in Euskirchen

Wir suchen unsre Vorfahren!

Familienkunde treiben heißt Urkunden auffinden / Ein Verzeichnis der im Landkreis angefertigten Urkundenbücher

Meckenheim. Kath. Pfarre. Als Kapellengemeinde unterstand M. schon im Jahre 1131 dem Bonner Cassiusstift. Zur Pfarre gehören heute noch: Meckenheim und Merl. Im Pfarramt zu M. befinden sich: Tauf-, Heirats- und Sterbeurkunden seit 1704 mit Lücken 1799—1833. Im Standesamt zu Meckenheim befinden sich aus der Pfarre noch: Taufen: 1638—1700, 1704—1788, 1787—1795. Heiraten: 1709—1788, 1787—1798. Sterbefälle: 1715—1788, 1787—1798. Lies unter …

… bis Gegenwart. Im Standesamt zu Weilerswist befinden sich aus dieser Pfarre: Taufen: 1700 bis 1798. Heiraten: 1715—1749—1798. Sterbefälle: 1782—1798.

Münstereifel. Kath. Pfarre. Im Jahre 830 wurde von der Abtei Prüm eine Filialabtei in Münstereifel gegründet, welche in französischer Zeit aufgehoben wurde. Die Pfarren Iversheim, Nöthen und Bouderath erscheinen 1115 als Vicarien des Stiftes Münstereifel. Im Pfarramt zu …

… venich kam auch 1804 zur Pfarre und blieb im Pfarrverband bis zu seiner Pfarrerhebung 1851. Im Pfarramt zu Nemmenich befinden: Taufen: 1820—Gegenwart. Heiraten: 1801—Gegenwart. Sterbefälle: 1771—Gegenwart. Im Standesamt zu Zülpich befinden sich aus der Pfarre Nemmenich mit Lüßem: Taufen: 1657—1760, 1760 bis 1806. Heiraten: 1657—1759, 1760—1805. Sterbefälle: 1658—1755, 1760—1805. Aus Nemmenich und Lüßem: Taufen: 1770—1805. Heiraten: 1771—1799. Aus Losheim (Lüßem): Sterbefälle: 1770—1799.

Niederberg. Kath. Pfarre. Im Pfarramt befinden sich: Tauf-, Heirats- und Sterbeurkunden nach der Geschichte des Erzbistums Köln seit 1662—Gegenwart. Im Standesamt zu Friesheim befinden sich aus der Pfarre: Taufen: 1708 bis 1798, 1770—1794. Abschrift des Gerichts …

… hatte schon im 16. Jahrhundert eine Kirche. Im Pfarramt befinden sich: Taufen: 1631—1718, 1778 bis 1824 bis Gegenwart. Lücke 1718—1778. Heiraten: 1631—1720, 1825—Gegenwart. Lücke 1878—1886. Sterbefälle: 1825—Gegenwart.

Reinsheim-Schweinheim. Ehemalige Kath. Pfarre. Aus dieser Pfarre befinden sich im Pfarramt zu Flamersheim: Taufen: 1691 bis 1769, 1770—1799. Heiraten: 1699—1756, 1767 bis 1800. Sterbefälle: 1694—1757, 1770—1801. Im Standesamt zu Cuchenheim befindet sich aus Schweinheim gesondert: Taufen: 1691—1769. Heiraten: 1744—1756, Sterbefälle: 1721—1757.

Roevenich. Kath. Pfarre. Die Pfarrerhebung datiert vom Jahre 1851. Im Jahre 1808 wurde R., nachdem es kurze Zeit Pfarre war, der Pfarre Nemmenich zugewiesen und blieb im …

Satzvey. Kath. Pfarre. 1550 ist Satzvey noch Filiale der Pfarre Antweiler. 1903 wurde das Dorf Firmenich abgetrennt und Obergartzem zugeteilt. Im Pfarramt befinden sich: Taufen: 1662—1667, 1691—1770, 1771—Gegenwart. Heiraten: 1703—1770, 1771—Gegenwart. Sterbefälle: 1704—1770, 1771—Gegenwart. Im Standesamt zu Satzvey befinden sich: Tauf-, Heiratsurkunden: 1771—1798. Sterbefälle: 1775—1798.

Schönau. Kath. Pfarre. 1222 Erwähnung der Kirche im Prümer Güterverzeichnis. Zur Pfarre gehören heute noch: Schönau, Langscheid und Mahlberg. Im Pfarramt zu Schönau befinden sich: Tauf-, Heirats- und Sterbeurkunden 1770—1887—Gegenwart. Im Standesamt Münstereifel befinden sich: Taufen: 1784—1798. Heiraten: 1770—1798. Sterbeurkunden: 1770 bis …

(Schluß folgt.)

Amt Weilerswist

Entwurf der Haushaltssatzung des Amtes Weilerswist für das Rechnungsjahr 1935.

Der Entwurf der Haushaltssatzung des Amtes Weilerswist für das Rechnungsjahr 1935 liegt nach Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters gemäß § 4 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. 12. 1933 (GS. S. 442) ab Freitag, den 1. Februar 1935, zwei Wochen lang auf dem Amte, Zimmer 1, öffentlich aus.

§ 1. Der Entwurf der Haushaltssatzung schließt im ordentlichen Haushaltsplan in der Einnahme mit 60 350 RM., in der Ausgabe mit … 350 RM. ab. Der außerordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit … 7,75 RM. ab.

§ 2. Die Amtsumlage wird wie folgt festgesetzt: a) 46 Prozent auf die Ueberweisungen an Reichseinkommen- und Reichskörperschaftssteuer … der Bürgersteuer nach dem einfachen Reichssatz; b) 92 Prozent auf Grundvermögensteuer; … 184 Prozent auf Gewerbesteuer.

§ 3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Rechnungsjahre 1935 zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Amtskasse in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 20 000 RM. festgesetzt.

§ 4. Der Darlehnsbetrag, der zur Bestreitung von Auslagen des außerordentlichen Haushaltsplanes im Rechnungsjahre 1935 dienen soll, wird auf 1200 RM. festgesetzt. Er soll nach dem Haushaltsplane zur Anschaffung einer Motorspritze für die Amtsfeuerwehr verwendet werden.

… der Zöllsche Dellege werden mit ihren besten Schlagern uns in die echte Karnevalsstimmung hineinspielen.

Die Obstbaumpflege.

Bliesheim. In der Gemeinde-Obstplantage „Lange Heide" in Bliesheim, in die im Laufe der letzten Jahre rund 3000 Obstbäume angepflanzt worden sind, ist in den letzten Monaten fleißig gearbeitet worden. Der abgeschälte Boden, der mehrere Jahre aufgestapelt lag und von Zeit zu Zeit umgesetzt und mit Kalk untermengt worden ist, wurde nunmehr seiner Bestimmung zugeführt. Ein entsprechend tiefer Kranz wurde um das Wurzelreich der Obstbäume herum ausgehoben und mit der gewonnenen Humusschicht ausgefüllt, um so der Wurzelkrone die notwendige Ausdehnungsmöglichkeit zu geben. Die Obstbäume selbst sind ordnungsmäßig geschnitten und soweit notwendig, wieder angebunden worden. In der kommenden Woche findet das Spritzen der Bäume statt. Bei weiterer fachmännischer Pflege der Anlage darf mit einem guten Erfolge und Ertrage in den kommenden Jahren gerechnet werden.

Veranstaltung „Kraft durch Freude" in Kierdorf.

Einen Kameradschaftsabend, der so recht den Charakter der Volksgemeinschaft trug, veranstaltete die NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude, Zelle Kierdorf. Alle für die Veranstaltung in Frage kommenden Ortsvereine stellten sich bereitwilligst zur Verfügung und gewährleisteten hierdurch ein abwechslungsreiches Programm. Besondere Leistungen hervorzuheben wäre ungerecht, da alle ihr Bestes hergaben, den Abend zu einem richtigen Volks- und Gemeinschaftsfest zu gestalten und wurde bei allen Teilnehmern der Wunsch laut, mit der Veranstaltung weiterer Kameradschaftsabende nicht zu zögern, um über die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude den Gedanken der Volksverbundenheit zu pflegen und im Volke zu vertiefen.

Staatsfeinde / Bierbank-Politiker / Konfessionshetzer und Juden-Freunde

Commern. Wenn der Nationalsozialist sich eine Menge Commerner Einwohner betrachtet, so muß er leider feststellen, daß noch viele Volksgenossen die Größe der neuen Zeit nicht erkannt haben; ob nun aus Einfältigkeit oder aus Mutwillen bleibe dahingestellt. Zum Zwecke einer kleinen Aufklärung seien diesen „sonderbaren" Volksgenossen folgende Zeilen gewidmet. Nörgler, Miesmacher, Kritikaster, Judenfreunde …

… kann, sowohl in Deutschland wie überall in der Welt als volksfremde Schmarotzer betrachtet werden. Das deutsche Volk hat größtenteils erkannt, daß es sich beim Judentum nicht um eine „andere Religion", sondern um eine Rassenfrage handelt. Während dem deutschen Volke die nordische Rasse sein wesentliches Gepräge gibt, kommt beim Juden immer wieder die Mischung orientalischer Rassen …

Der Deutsche aber, der mit den angeführten Kreaturen nichts gemeinsam haben mag ist darauf bedacht, sie zu meiden und mit Verachtung zu strafen. Lest nationalsozialistische Schriften, Zeitungen und Bü- …

… cher und ihr werdet Einsehen erhalten. Auch werden diese Fragen in den öffentlichen Versammlungen der NSDAP ausführlich beantwortet.

Kurzbrief aus Münstereifel

Kurzbrief aus Münstereifel.

Münstereifel, 5. Febr. An die Mitgliederversammlung der NSDAP Münstereifel-Nord für die Zellen 1, 2 und 5 (Münstereifel und Rodert-Eicherscheid), die am Donnerstag, den 7. Februar, um 20.30 Uhr im Parteilokale Adam Hürten stattfindet, wird nochmals erinnert. Es wird erwartet, daß dieses Mal alle Pgg. und Pgn. vollzählig und pünktlich anwesend sind.

Das Tauwetter und die starken Regenfälle

veranlaßten, daß am Montag die Erft ganz rapide stieg. Dicke braune Schlammwogen wälzten sich durch das schmale eingeengte Flußbett und traten außerhalb der Stadt über die Ufer, wobei das anliegende Gelände unter Wasser gesetzt wurde. In zahlreiche Keller strömte Fluß- und Grundwasser, den Besitzern eine unangenehme Montagsüberraschung bereitend. Heute morgen hat das Wasser wieder seine normale Färbung, und seine Höhe ist schon erheblich zurückgegangen, so daß weiterer Schaden wohl nicht mehr zu erwarten ist.

Der Plakettenverkauf

…

Die Ortsgruppe Münstereifel-Nord

veranstaltete am Montag, den 4., in Verbindung mit der Filmstelle Köln der NSDAP im Saale des Hotels Hillebrand vier Aufführungen des Großfilmes „Unter der schwarzen Sturmfahne". Während die Vorstellungen für die Schulen von Münstereifel, Rodert, Eicherscheid, Iversheim und Eschweiler einen befriedigenden Besuch hatten, war er in der Abendveranstaltung sehr mangelhaft. Dies ist umsomehr zu bedauern, weil die Spielfolge sowohl der Hauptfilm, als auch das Beiprogramm außerordentlich gut zusammengestellt war und wirklich Sehenswertes bot. Während die Vorstellungen des Kinos sonst immer sehr gut besucht sind, scheinen gewisse Bevölkerungskreise immer noch auf dem verbohrten Standpunkte zu stehn, für den Besuch von guten und billigen Parteiveranstaltungen zu Einheitspreisen zu vornehm zu sein.

Warnung.

Commern, 4. Febr. An dem Hause des Ortsbauernführers, Pg. Johann Lambertz in Commern, ist eine Anschlagtafel des Reichsnährstandes angebracht. Die auf dieser Tafel veröffentlichten Bekanntmachungen stehen unter amtlichem Schutze. Wir warnen vor Beschädigungen, denn mutwillige Beschädigungen werden unnachsichtlich bestraft.

Ausbildung

der Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen am Sozialpädagogischen Seminar der Dominikanerinnen zu Euskirchen. Der erfolgreiche zweijährige Besuch des Seminars schließt mit der staatlichen Prüfung ab. Diese berechtigt, als Kindergärtnerin und Hortnerin in Familien, Kindergärten, Horten und Kinderheimen tätig zu sein. Sie ist auch Ausgangspunkt für die Ausbildung zur Jugendleiterin, Jugendfürsorgerin … späteren Pflichtenkreis als Mutter und Hausfrau. Aufgenommen können werden junge Mädchen, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, das Zeugnis der mittleren Reife (Lyzeum, Mittelschule), ausreichende hauswirtschaftliche Kenntnisse besitzen durch den Besuch der Frauen- oder Haushaltungsschule oder durch private Ausbildung.

Verantwortlich: Frank Erven; für den Anzeigenteil: Werner Feith, beide in Euskirchen

Anzeigen aus Stadt und Kreis Euskirchen

Warme Unterzeuge!

Strickjacke, schwarz, reine Wolle	5.95
Arbeitsjacke, blau, gute Qualität	2.50
Sporthemd, grün, Flanell	2.75
Arbeitshemd, Militärcöper	2.70
Unterhose, innen gerauht Gr. 4	1.45
Normal-Unterhose, wollgemischt	1.05
Normal-Unterjacke, wollgemischt	1.50
Knaben-Unterhose, innen gerauht Gr. 70	1.25
Knaben-Unterhose, normal mit Leibchen Gr. 70	1.00
Socken, reine Wolle Paar 0.95	0.60
Herrn-Weste, meliert	2.95
Strick-Handschuhe Paar	0.85
Trainings-Anzug, blau mit buntem Kragen und Reißverschluß Gr. 0	2.75

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

Rheinisches Kaufhaus H. Wirz Euskirchen, am Markt

Auch Ihre Familienanzeige gehört in den WB

Nähmaschinen fast neu auch versenkbar, ganz billig (Teilzahl.) bei Schmitz, Bahnhofstr.

30 Zentner Heu 50 Zentner Knollen zu verkaufen. Kirchheim 95.

Herrenzimm. dunkel, eichen billig zu verkaufen. Angebote O3720 Geschäftsst.

Berufstätiges Fräulein sucht zum 1. März schön möbl. Zimmer mit Morgenkaffee in Bahnhofsnähe. Preisangebote u. Q3722 WB Euskirchen.

Berufstätiger Herr sucht möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension in gutem Hause. Angebote unt. 3724.

Brutmaschine in Betrieb billig zu verkaufen. Off. unter 3725.

Nußbaum-Stämme gesucht H. C. Schaa, Brühl.

Luftkurort Commern Eifel mod. Wohnhaus, sonnige Lage, in waldreicher Gegend mit 12 ar Obst- u. Gemüsegarten, 10 Minuten v. Bahnstation entfernt, ist sofort od. später an nur ruhig. Dauermieter zu vermieten. Gas, Elektrisch, Badezimmer vorhanden. Offerten u. W3719 WB Eusk.

Mädchen nicht unter 18 Jahren fleißig u. zuverlässig, für alle Hausarbeit zum 15. Febr. gesucht. Weilerswist, Bahnwirtsch.

Starker Junge 18 Jahre alt, sucht Lehrstelle als Autoschlosser oder Installateur. Offert. B3708 WB Eusk.

Fleißiges Mädchen am liebsten aus der Eifel in kl. Geschäftshaushalt zu 2 Erwachsenen u. einem Baby gesucht. Bürgerliche Kochkenntnisse erforderlich. Offerten mit Lohnanspr. R3723 WB.

Wegen Heirat meines Mädchen suche ich zum 15. Febr. fleißiges ehrl. kinderliebes Mädchen für alle Hausarbeiten, nicht unt. 20 Jahren. Zeugnisse erbeten. Math. Dolff, Groß-Königsdorf.

Staatlich anerkanntes Sozialpädagogisches Seminar der Dominikanerinnen in Euskirchen. Anmeldungen zum zweijährigen Lehrgang zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen erbitten wir der Uebersicht halber bis zum 1. März möglichst von 11—13 oder von 16—18 Uhr. Die Direktorin.

Mein Fuß tut weh weil mich mein Hühnerauge so plagt, so jammern Sie, weil Sie sicher noch nicht wußten, daß ich Sie mit Leichtigkeit von diesem Uebel befreien kann. Kommen Sie schnell zu mir. Jede Stunde, die Sie warten, ist für Sie Verlust. Sie haben keine Schmerzen u. die erfolgreiche Behandl. ist bill., als wenn Sie Tinkturen usw. probieren. Paul Lanzrath, Euskirchen, Neustr. 7, Fernspr. 2355.

Die wirkungsvolle Reklame nur vom Fachmann Reklame Hönnekes Euskirchen, Kessenicherstr. 25.

Von einer nur einmal erschienenen Anzeige kannst Du Dir nicht goldene Berge versprechen. In der Wiederholung der Werbung liegt der Erfolg!

WAS BIETET KÖLN HEUTE?

Städt. Bühnen Köln — Theater — Cabarett, Varieté — Lichtspielhäuser — Café

Capitol Hohenzollernring — Gustav Fröhlich — Oberwachtmeister Schwenke — Nach dem Roman der Berliner Illustrierten

Zum Vergnügen nach Köln

0258

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935

Faktor 20

Sa.

0089

Mittwoch, 6. Februar — Westdeutscher Beobachter — Jahrgang

Das Reichsfilmarchiv eingeweiht

Der Führer anwesend - Richtpunkte für den neuen deutschen Film

Berlin, 6. Februar.

Durch die Errichtung des Reichsfilmarchivs, der größten Filmarchive der Welt, hat der Nationalsozialismus auch auf dem Gebiete des Films bewiesen, daß er organisch das ganze Volk ist. Es wurde am Montagabend in festlichem Rahmen vom Reichsminister Dr. Goebbels im Herren-Haus eingeweiht. Die Bedeutung des Tages erhielt die Tatsache, daß während der Uraufführung des Films „Der Führer und Reichskanzler" erschien. Unter den Anwesenden sah man neben dem Staatsminister Hund den persönlichen Referenten des Propagandaministers, Ministerialrat Hanke, den Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Akademie, Geheimrat Dix und den „ganzen Film".

Die Feier

Das Zehle-Quartett gab mit dem Quartett-Satz (C-Moll) von Franz Schubert den Stimmungsauftakt zu der Veranstaltungsfolge des Präsidenten der Reichsfilmkammer, Dr. Scheuermann, in der dieser auf die Entstehungsgeschichte des Reichsfilmarchives einging, dessen Aufbau der Initiative des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda vor einem Jahr zu verdanken sei. Das Reichsfilmarchiv habe drei Aufgaben:

Es teile eine Sammlung von kulturgeschichtlicher Bedeutung gewonnen, es habe insbesondere mit den anderen Kammern, innerhalb der Reichskulturkammer, gegenseitige Betreuung, Belehrung, öffentliche Kritik treiben, und schließlich habe es eine fachliche Auseinandersetzung zwischen Filmwissenschaft und Filmpraxis herbeizuführen. Mit den im Namen des deutschen Filmschaffens abgegebenen Versprechen, daß es sich um die Heranerziehung des deutschen Films bemühen würden, überreichte Scheuermann in die Hand des Führers des deutschen Films und der deutschen Kunst überhaupt, des Ministers Dr. Goebbels, das Reichsfilmarchiv.

Dann sprach Reichsminister Dr. Goebbels. Er betonte einleitend, er wolle lediglich ein paar Grundgedanken skizzieren, die seiner Ansicht nach erörtert werden müßten, um das Problem des Films in modernen Lichte überhaupt zu durchleuchten. Der Beginn sei gekommen, an dem man über die Zielsetzungen einheitlich hinausgekommen sei und damit auch der Zeitpunkt, zu dem die Regierung alles in die deutsche Filmindustrie einsetzen könne, nicht mehr nur in negativem Sinne wie bisher durch Verbote und Verhinderungen, sondern in positivem Sinne der geistigen, wirtschaftlichen und auch materiellen Anregung.

Die Debatten, die den Film zu Beginn der Machtübernahme beherrschten, seien in folgenden Angelpunkten zu erkennen gewesen: in Kapitalismus gegen den man sich schließlich nicht anders zu wehren wußte, als durch Verbote, in Schundfilm, der in einer Weltstadt, nach den Zahlen einer statistischen Probe vorübergehend vorherrschte, in Film ohne Lebensuntergrund, in dem ein Leben dargestellt wurde, das es in Wirklichkeit gar nicht gab, der nicht und vielleicht, sondern nur zum gelegentlichen Klischee Illusionen vorspannte; im Film, der unter der Maske einer modernen und streitbaren künstlerischen Darstellung allgemeine Verblödung verursachte; und schließlich in dem Film, der nur auf billige Effekte, auf bloße Mache, ausging, der allein aus den Gesichtspunkten des größten Erfolges und jedenfalls des größten Kassenerfolges gedreht wurde.

Der deutsche Film, so sagte der Minister fort, könne nicht in eine ausbruchsichere Maske an die Welt treten, er müsse sich zur deutschen Organart bekennen. Denn der Welt von heute weiß keine Nation und der Zeit vor der Machtergreifung leben, sondern Menschen und heutiges Deutschland. Und so werde es jeden wollen, wenn er wirklich Qualität und Höhe haben. Deshalb müsse es den Besitzern der Schaffenden sein, dem Filmwerk den Rang und seiner Zeit zu geben. Er habe keinen jahrelangen Wandel mit den, auf dem Besitzer der Film — wie es bereits auf anderen Gebieten der Fall sei — den nationalen beutschen Charakter aufgeprägt wurde. Auf diesen nationalen Charakter könne eine Nation, nationaler Schöpferkraft und Intensität entsprungen. Dann werde auch der Filmkunst zu einer wirklichen Kunst erhoben.

Anschließend an den seinen Ausführungen folgenden Beifall sah man den Führer mit Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Dr. Frick den Saal verlassen.

Jüdisches Geschäftsgebaren

Unechte Perle wurden als echt verkauft

Wien, 5. Febr. Die jüdische Firma Grundmann in Wien führte seit mehreren Jahren in großzügiger Weise Perlen-Prüfungen durch, mit dem sie wenigstens Teile technisch vertraut sind. Auch Firma Grundmann hatte diese Absicht zum Prinzip. Aber sie handelte in Prinzip mit viel Geschick und hat viel Geld dabei verdient, man kann es.

Prinzipschüler, die in der Nähe der Hauptstadt wohnen, lagen, beflagten sich schließlich über die Geschäftsmethoden der Firma Grundmann. Alles Übergehen, auch und ungebräuchlich, kann der Firma meines eingeschrieben: Ein Verdacht der Firma ist Nachdenken, nachdem sie, die Firma sehr viel Geld, mehrere Firmen haben und halbe Nächte beherrscht sind ein paar Firmen darüber gelegentlich gegangen. In letzten Jahren hatte man die Firma Grundmann, darauf aufmerksam gemacht, daß sie unechte Perlen verkaufe, daß sie gelegentlich Perlen durch den Aufschnitten als schwerreiche bezeichne und gar als „echte" und „echt" empfehle.

Als sich diese Geschäftsgebaren trotz aller Warnungen und Verurteilungen nicht änderte, sandte Wiener Kirchen-Zeitung gegen die Firma Grundmann gerichtlich vor und erwirkte, daß diese Geschäftsgebaren bei der Firma unterlagt werden. Die Publikation des Urteils schuf das Gericht ab.

München, der bei den Juden Grundmann kaufte, heute noch hauft, mag seine gekauften Perlen nachprüfen. Die Ergebnisse werden ihn sicherlich reichen. Er schadet ihm nichts, denn wir haben genug gewarnt: Kauft nicht beim Juden!

Und nun hat der Staatsanwalt das Wort!

Statt besonderer Anzeige

Heute entschlief nach längerem Leiden, ungebeugt in seinem Schaffenswillen,

Professor Dr. Hugo Junkers

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Therese Junkers

Gauting bei München, den 3. Februar 1935.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

An seinem 76. Geburtstag entschlief in Gauting bei München

Herr Professor Dr.-Ing. e. h.

Hugo Junkers

der Schöpfer unserer Werke

Seiner zähen Arbeit und seinem Wagemut, selbst in schweren Zeiten, sind das Entstehen und die Leistungen der Junkers-Werke zu verdanken.

Die Werke verlieren in ihm den Pionier wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Junkers Flugzeug-Werk AG.
Junkers Motorenbau-G.m.b.H.
Junkers & Co. G.m.b.H.
Forschungsanstalt Professor Junkers
Kaloriferwerk Hugo Junkers G.m.b.H.
Junkers-Kalorimeterbau-G.m.b.H.

DESSAU, den 4. Februar 1935

Ein Film-Roman

Unterhaltung im Weltdeutschen Beobachter

Wo bist du, Johanna?

Roman von Hermann Dredebölt

(2. Fortsetzung.)

Stadtarchiv Euskirchen

Schach- und Rätsel

Aufgabenlösungen

Figuren

I.

II.

Aufgabe Nr. 7
B. von der Lück
(„Die Friedenswarte", 1935)

Matt in zwei Zügen

Aufgabe Nr. 8
Theodor Lehmann
(„Duisburger Generalanzeiger", 1936)

Matt in zwei Zügen

Silbenrätsel

Aus den Silben a — ba — ber — bert — bi — bo — ca — ce — chen — da — de — del — den — der — di — dor — e — el — en — er — fa — fe — ga — ge — ha — he — hei — i — in — ka — ke — la — le — lin — ma — me — mi — na — ne — ni — no — o — pa — pe — ra — re — ri — ro — ru — sa — se — ta — te — ti — to — u — ve — wa — we — wi — wig — zi sind 20 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben.

1. Stadt in Westfalen, 2. Fluß in Deutschland, 3. Stadt in Thüringen, 4. Stadt in Ostpreußen, 5. Stadt in Hessen-Nassau, 6. Stadt in Pommern, 7. Stadt in Schlesien, 8. Stadt in Hannover, 9. Stadt in Württemberg, 10. Stadt in Baden, 11. Stadt in Bayern, 12. Stadt in Sachsen, 13. Stadt in Mecklenburg, 14. Stadt in Brandenburg, 15. Stadt in Rheinland, 16. Stadt in Schlesien, 17. Stadt in Pommern, 18. Stadt in Hannover, 19. Stadt in Westfalen, 20. Stadt in Hessen-Nassau.

Ergänzungsspiel

Man ... sie, wie man das Wort
Mit „Z" hat, als ein einziges,
Sie pflanzt es schnell und fort.

Lösungen

Silbenrätsel

1. Lemgo, 2. Elbe, 3. Ilmenau, 4. Lyck, 5. Hanau, 6. Stettin, 7. Lissa, 8. Celle, 9. Ludwigsburg, 10. Lahr, 11. Landshut, 12. Leipzig, 13. Ludwigslust, 14. Luckenwalde, 15. Lüdenscheid, 16. Liegnitz, 17. Lauenburg, 18. Lingen, 19. Lippstadt, 20. Limburg.

Lemgo, Elbe, Ilmenau, Lyck, Hanau, Stettin, Lissa, Celle, Ludwigsburg, Lahr, Landshut, Leipzig, Ludwigslust, Luckenwalde, Lüdenscheid, Liegnitz, Lauenburg, Lingen, Lippstadt, Limburg.

Der Chinesenkaiser und die kleinen Füße

Aus der Geschichte des Chinesenkaisers Kang-Hi wird folgendes erzählt: Kang-Hi hatte eine Tochter, die sehr kleine Füße hatte. Sie war deshalb sehr eitel und ging nur auf Stelzen, damit ihre Füße noch kleiner erschienen. Kang-Hi wollte seine Tochter heiraten, aber sie wollte nicht, weil sie ihre kleinen Füße nicht zeigen konnte. Da ließ der Kaiser einen Ball geben, zu dem alle Damen des Landes kommen mußten. Die Prinzessin kam auf Stelzen, und als sie tanzte, fiel sie hin. Da sah der Kaiser, daß ihre Füße gar nicht klein waren, und er ließ sie hinrichten.

Napoleon und sein Bruder Lucian

Napoleon und sein Bruder Lucian hatten sich einmal heftig gestritten. Napoleon war sehr wütend und sagte: „Ich werde dich noch einmal vor Gericht bringen!" Lucian antwortete: „Ich werde dich noch einmal vor Gericht bringen!" Lucian antwortete: „Ich werde dich noch einmal vor Gericht bringen!" Napoleon sagte: „Ich werde dich noch einmal vor Gericht bringen!" Lucian antwortete: „Ich werde dich noch einmal vor Gericht bringen!"

Anekdoten aus aller Welt

Die Spielleidenschaft der Römer

Die Spielleidenschaft der Römer war so groß, daß sie sogar ihre Kinder beim Spiel verloren. Ein römischer Spieler hatte einmal seine Kinder beim Würfelspiel verloren. Er ging zu seinem Gegner und sagte: „Ich habe meine Kinder beim Würfelspiel verloren. Ich bitte dich, sie mir zurückzugeben." Der Gegner antwortete: „Ich habe deine Kinder beim Würfelspiel gewonnen. Ich werde sie dir nicht zurückgeben."

König Friedrich I. als Maler

König Friedrich I. von Preußen liebte es, sich mit Malerei zu beschäftigen. Eines Tages kam ein fremder Maler nach Berlin und bot dem König seine Bilder an. Der König kaufte sie und sagte: „Ich habe noch nie so gute Bilder gesehen." Der Maler antwortete: „Ich habe sie selbst gemalt." Der König sagte: „Ich habe noch nie so gute Bilder gesehen." Der Maler antwortete: „Ich habe sie selbst gemalt."